



Der Pariser Polizeipräsident Didier Lallement hat bei der Justiz Anzeige gegen antisemitische Plakate erstattet, die am Samstag während der Pariser Demonstration gegen den Gesundheitspass gezeigt wurden. Dies teilte die Präfektur am Samstag, dem 14. August, auf Twitter mit und begründete dies mit „öffentlicher Provokation zum Rassenhass“.

Der Polizeipräsident handelt hierbei gemäß Artikel 40 der Strafprozessordnung, wonach jede Behörde, die Kenntnis von einem Verbrechen oder einer Straftat hat, diese dem Gericht melden muss.

Provocation publique à la haine raciale : des pancartes aux inscriptions antisémites ont été brandies aujourd'hui à #Paris. Le préfet de Police porte ces faits à la connaissance de la justice, au titre de l'art. 40 du code de Procédure Pénale. pic.twitter.com/G5ORxdBjpG

— Préfecture de Police (@prefpolice) August 14, 2021

Die Präfektur begleitet ihre Botschaft mit einem Foto, auf dem zwei Plakate mit der Aufschrift „Qui?“ zu sehen sind, einer antisemitischen Parole, die bereits mehrfach bei Protesten gegen den Gesundheitspass in Frankreich aufgetaucht ist. Sie bezieht sich auf ein Interview, das im Juni auf dem Sender CNews mit einem General im Ruhestand, Dominique Delawarde, gegeben wurde.

Eine Lehrerin, ehemaliges Mitglied des Front National und ehemalige Gemeinderätin, hatte am 7. August in Metz dieses Schild mit den Namen von Politikern, Geschäftsleuten und Intellektuellen, die meisten von ihnen Juden, gezeigt. Sie wurde in Hombourg-Haut (Mosel) verhaftet und wird im September wegen Aufstachelung zum Rassenhass vor Gericht gestellt.